

schen und Stillen Meer gelegen. Das Klima ist warm, ja heiß im Sommer und kalt im Winter. Der Schnee verschwindet und das Pflügen beginnt im April, gerade wie in den älteren Provinzen Canada's und den nördlichen Ver. Staaten an der atlantischen Küste und den nordwestlichen Staaten Minnesota und Wisconsin. Die Ernte wird im August eingebracht. Die langen sonnigen Tage im Sommer bringen alle Vegetation schnell zur Reife. Die Tage sind warm, die Nächte kühl. Herbst beginnt am 20. September, und dauert bis Ende November. Der eigentliche Winter umfaßt die Monate December, Januar, Februar und März. Das Frühjahr kommt im April. Die Sommermonate sind Theil vom May, Juni, Juli, August und Theil von September. Im Winter sinkt der Thermometer auf 30 bis 40 Grad unter Null, doch fühlt man die Kälte in der trockenen Atmosphäre nicht schlimmer als in Quebec, oder so schlimm als in milderen Klimaten, wo feuchte Atmosphäre vorherrscht. Diese Thatsache ist allgemein zugegeben und bewiesen. Schnee fällt auf den Prairien im Durchschnitt nicht höher als 18 Zoll, und die Büffel und die Pferde werden den ganzen Winter hindurch im Freien. Selbst Zuchtvieh bleibt oft den ganzen Winter im Freien.

Winnipeg, die Hauptstadt von Manitoba ist wohl jetzt noch nicht mehr als ein großes Dorf, wächst aber außerordentlich, und wird ohne Zweifel eine große Stadt werden. Schifffahrt ist eröffnet zwischen dem Red River und dem oberen Saskatchewan oberhalb Fort Edmonton, nahe dem Fuße der Felsengebirge — eine Straße von 1000 Meilen.

Die Route nach Manitoba von Thunder Bay bis Fort Garry ist sehr verbessert und das canadische Gouvernement befördert Emigranten zwischen diesen Plätzen für \$10. Es können indess nur 450 Pfund Gepäck von jedem mitgenommen werden und dies muß in Packeten von je 150 Pfd. verpackt sein.

Ueber die übrigen Transportwege ist vorstehend schon berichtet worden. Zu bemerken wäre noch, daß die Provinz Manitoba ungeheure Kohlenfelder enthält und daß die Flüsse, welche östlich von den Felsengebirgen laufen, reich an Golddepositen sind.

Produkte.

Einem Briefe des Ver. Staaten Consuls James W. Taylor zu Winnipeg zufolge ist die Ertragsfähigkeit des Manitoba's Bodens eine vorzügliche. Der Brief lautet im Auszug:

Ver. Staaten Consulat,

Winnipeg, D. N. A., Sept. 11. 1872.

Werther Herr! In Anerkennung Ihres Gedrucks um Proben der Ackerbau-Produkte Manitoba's für die Minnesota Staatsausstel-

lung sende ich Ihnen ein Packet mit Proben der Weizenarten von 1871, desgl. Winterweizen, der in 1872 geerntet wurde, etwas Indianisches Korn und einige Vegetabilien.

Die Saison hier ist 2 Wochen später als in Minnesota. Ihre Staatsausstellung ist früher als gewöhnlich und das Manitoba Getreide ist noch nicht gedroschen. In Monatsfrist könnte ich Ihnen Proben von allen Erzeugnissen der Provinz senden.

Ich füge einige Worte der Erklärung in Bezug auf die übersandten Proben bei:

Der Weizen, den ich sende, ist von John Fleet gezogen, der seine Farm am Red River, 3 Meilen nördlich von Fort Garry hat. Von diesem Weizen, der vor 40 Jahren von England hier eingeführt wurde und unter dem Namen Englischer Weizen bekannt ist, habe ich eine Probe an das Acker-Departement zu Washington gesandt, und dasselbe hat ihn so gut befunden, daß der Commisſioner die Absicht hat, eine große Quantität desselben in den Staaten zu circuliren und zwar unter dem Namen „Manitoba Frühjahrweizen.“ Von den andern Weizen-Proben muß ich bemerken, daß die eine englischer Frühjahrweizen von der Farm des Herrn John Matheison in Kildoonan, 4 Meilen nördlich von Winnipeg ist, während die andere Sorte von Minnesota eingeführt wurde und mit dem Namen „Minnesota Frühjahrweizen“ belegt werden könnte. Von letzterem wurden in 1869 44 Bushel per Acker gezogen und seitdem im Durchschnitt 30 Bushels per Acker.

Ich lenke Ihre besondere Aufmerksamkeit auf die Probe von „Fehl Winterweizen,“ welcher in St. Boniface von Jean Maher gezogen wurde. Dieser Weizen kam ursprünglich vom Ackerbau-Departement zu Washington und gewährte eine Ernte von voll 72 Bushel per Acker. Dieser Weizen wurde am 2. Okt. 1871 gesät und im August 1872 geschnitten. Als im Frühjahr der Schnee wegging, war kaum etwas von der Saat zu sehen, und doch kam der Weizen zu vollkommener Ausbildung. Ermutigt durch diese Resultate, hat das Ver. Staaten Ackerbau-Departement begonnen, reichliche Gaben von Tappan- und Foxzell-Winterweizen für die Aussaat in dieser Provinz zu vertheilen.

Das neue Korn, welche ich beifüge, wurde aus dem nördlichen Minnesota eingeführt; es wurde am 15. Mai zu Kildoonan gepflanzt und kam am 4. Sept. zur Reife. Dieses Korn wird nur 3 Fuß hoch, ist aber sehr fruchtbar. Ich bezweifle nicht, daß die Production der Distrikte nördlich von der Grenze Ihres Staates einen guten Vergleich aushält mit der Production der Ackerbaadistrikte im nördlichen Europa.

Ich bin, Ihr ergebener

James W. Taylor.

Brief vom Erzbeacon McLean.

Der vorstehende Brief wurde durch den Ver. Erzbeacon McLean von Manitoba bei Anwesenheit in Ottawa dem Departement für Ackerbau übergeben, und, um seine Ansicht über die Richtigkeit der in dem Briefe enthaltenen Angaben befragt, befragt, befragt derselbe nicht nur alles darin Gesagte, sondern gab auch folgende weitere Berichte:

Es können in Manitoba im Durchschnitt überall, vom Frühjahrweizen wenigstens, 40 Bushel per Acker gezogen werden.

Gewöhnliche Küchenvegetabilien, die in Manitoba gezogen werden, können an Güte und Ausgiebigkeit nicht übertroffen werden. In der ersten Woche des Oktober besuchte der Erzbeacon die Ackerbau-Ausstellung in Fort Garry und sah nie schönere und bessere Früchte, als die hier ausgestellten und in Manitoba gezogenen Kartoffeln, Rüben, Kraut, Zwiebeln u. s. w.

Das Thal des oberen Assiniboine und das seiner Zuflüsse Rapid oder Little Saskatchewan, Elbow River, Swan u. s. w., sowie das Saskatchewanthal, welches sich westlich nach den Felsengebirgen hin erstreckt, enthält 10 Millionen Acker der reichsten Ländereien, mit einem vorzüglichen Klima und jedem Erforderniß für die leibliche Wohlfahrt und die Prosperität der zahlreichen Bewohner.

Das Saskatchewanthal wird der Hauptmittelpunkt eines großen Feldes für die Einwanderung werden.

Es ist sehr kalt im Winter, allein man spürt die Kälte nicht so arg, weil die Temperatur trocken, stetig und klar ist. Der harte Frost pulverisirt den Boden und macht ihn leichter für den Pflug.

Weizen gedeiht zur Vollkommenheit und wird Mitte oder Ende August geschnitten.

Frühe Fröste thun nur in den jumpfigen Gegenden, fast nie auf höher gelegenen Lande Schaden.

Von Heuschrecken hat das Saskatchewanthal wenig zu leiden, und das Red River Thal nicht mehr als die Prairien der Ver. Staaten.

Unterzeichnet,

John McLean, D. D., D. C. L.,
Erzbeacon von Manitoba.

Statement des Herrn G. B. Spence.

Der Achth. J. S. Pope, Minister für Ackerbau, hatte am 11. Febr. 1873 eine Unterredung mit Herrn G. B. Spence, dem Revue-Collector in Winnipeg, Manitoba, welche die folgenden Notizen entnommen sind:

Das Frühjahr in Manitoba beginnt Anfangs April. Die Schifffahrt eröffnet gegen Mitte oder Ende dieses Monats.

Die Aussaat erfolgt in der Zeit vom 15.